

# CSU-Kreisverband fordert Nachbesserungen

## Resolution zum Verkehrswegeplan beschlossen

**Cham.** (mic) Der CSU-Kreisverband Cham fordert in einer Resolution Nachbesserungen beim Bundesverkehrswegeplan. Die eingereichten Verkehrsprojekte aus dem Landkreis wurden zwar in das Mitte März vorgestellte Planungskonzept aufgenommen, ihre Wertigkeit aber sei „unzureichend festgelegt“ worden, heißt es in dem Papier, das der Kreisverband am Freitag veröffentlicht hat.

Die Maßnahmen zum komplett vierspurigen Ausbau sowohl der B20 als auch der B85 bis zu den Autobahnanschlüssen bei Landau beziehungsweise Schwandorf und hin zur B16 sollen nach Willen der Landkreis-CSU in den „vordringlichen Bedarf“ hochgestuft werden. Gleiches gilt für den Bau der Ortsumgehung Trebersdorf.

Seine Forderungen begründet der Kreisverband mit der überörtlichen und nicht zuletzt internationalen Bedeutung der beiden Bundesstraßen für die Verkehrsverbindung in Ostbayern. Die Resolution weist auch auf den zunehmenden Schwerlastverkehr hin. Der entstehende „Überholdruck“ führe immer wieder zu gefährlichen Situationen und schweren Unfällen. Im Fall der B85 kommt hinzu, dass die bisher getätigten Investitionen für den Ausbau erst durch den Lückenschluss bis Altenkreith vollständig zum Tragen kämen. „Die weitere

positive Entwicklung des Landkreises Cham und das Zusammenwachsen der Wirtschafts-, Tourismus- und Arbeitsregionen Bayern und Böhmen wird entscheidend davon abhängen, ob es gelingt, die wichtigen Verkehrsverbindungen auf Straße und Schienen in den nächsten Jahren auszubauen“, schreiben CSU-Kreisvorsitzender Karl Holmeier und die anderen Mitunterzeichner.

Die Metropolenbahn von Nürnberg und München bis Furth im Wald und weiter nach Prag findet sich ebenfalls im Verkehrswegeplan als Projekt mit „potenziellem Bedarf“. Der CSU-Kreisverband fordert, dass nun auch die dazugehörigen Abschnitte Nürnberg-Schwandorf und Schwandorf-Furth im Wald bewertet und in den vordringlichen Bedarf hochgestuft werden. Weiterhin soll mit den vom Freistaat beschlossenen sechs Millionen Euro geplant und weiteres Geld der EU beantragt werden.

Nicht im Bundesverkehrswegeplan steht dagegen der vierspurige Ausbau der B20 von Cham nach Furth im Wald. Dieser sei vom Freistaat nicht angemeldet worden. Der Kreisverband habe sich nun ebenfalls der Forderung der Stadt Furth im Wald und des dortigen CSU-Ortsverbandes angeschlossen, diese Maßnahme noch in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen.